

INHALT

- 1 Senatssitzung gesprengt!
- 2 Stellungnahme der Bonner Geographiestudierenden (Fortsetzung)
- 3 Bildungsmarkt oder Bildungspolitik?
- 4 Einführung zum Thema Westafrika
- 5 Kinder-Studis können dem Gras beim Wachsen zusehen
- 6 Leserbrief
- 7 Wege in den Beruf
- 8 Termine

No. 531-02. 05. 2006

Berichte **basta**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Senatssitzung gesprengt!

Gut 500 Studierende versammelten sich am Donnerstag, den 27. April, um 9 Uhr morgens im Arkadenhof. Grund der Protestaktion war eine Senatssitzung. Der Senat hat nach dem neuen Gesetz die Befugnis, über die Einführung von allgemeinen Studiengebühren zu entscheiden. Um 9.45 Uhr bekamen die Protestierenden vom Rektor der Uni Bonn, Prof. Winiger, die Erlaubnis, ihre Forderungen zu überreichen. Diese sind im Einzelnen:

1. Der Senat setzt seine Beschlussfassung über die Einführung von Studiengebühren so lange aus, bis ein Ergebnis der studentischen Urabstimmung vorliegt. Dieses Votum ist, unabhängig vom Ergebnis, für den Senat bindend.

2. Es soll über eine repräsentativere Zusammensetzung des Senats verhandelt werden. Die momentane Beteiligung der Studierenden ist unangemessen, was in der Frage der Studiengebühren deutlich wird.

3. Die Zusammensetzung von universitären Gremien wird sich künftig an den gewählten Vertretern des Studierendenparlamentes orientieren und weist den Studierenden als der zahlenmäßig größten Gruppe der Universität eine entsprechende Bedeutung zu.

Allerdings bestand Professor Winiger darauf, nur etwa 50 Leute in den Senatssaal hineinzulassen. Die restlichen Studierenden warteten draußen. Als im Verlauf der Sitzung die Tür geöffnet wurde, stürmten die versammelten Studierenden in den Senatssaal, woraufhin die Sitzung abgebrochen wurde. Die Senatsmitglieder verließen mehrheitlich den Raum, und die Protestierenden bauten eine Pyramide aus Tischen und Stühlen. Dabei gingen einige Stühle leider wegen Überalterung zu Bruch. Die Freie Bildung Bonn und der AStA bedauern den Verlust der barocken Sitzgelegenheiten. Daraufhin gab es ein Plenum im Arkadenhof, auf dem die

weitere Vorgehensweise besprochen wurde und sich mehrere Gruppen bildeten. Unter anderem eine "Demo-Gruppe", welche eine Demonstration am 31. Mai vorbereiten wird. Im Anschluss gab es eine spontane Demo über die Bonner Fußgängerzone und die Hofgartenwiese. Dann zogen die Protestierenden durch die Hörsäle und machten in Vorlesungen auf ihr Anliegen aufmerksam. Die Aktion war ein voller Erfolg, es kamen mehr Studierende als erwartet. Es kann aber nur der Beginn eines heißen Sommers gewesen sein! Kommt alle zur Demo am 31. Mai! Über weitere Aktionen werdet Ihr regelmäßig informiert (in der Basta und unter www.freiebildung-bonn.de). Wer sich an der Planung beteiligen möchte: Kommt zum Plenum der Freien Bildung Bonn! Treffen ist immer mittwochs um 18 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer der Mensa Nassestraße, 1. Stock.

Bartosz Bzowski und Timo Duile

Gegenwind für Rektor Winiger

Geographen lehnen Studiengebühren ab

Zwei Tage bevor der Senat der Universität Bonn Studiengebühren beschließen will, sprechen sich die Studierenden eines der größeren Institute mit satter Mehrheit gegen ihre Einführung aus. Auf einer Vollversammlung ließ die Fachschaftsvertretung ein Positionspapier verabschieden, in dem klar gestellt wird, dass Studiengebühren keinerlei Nutzen für die Studenten bringen und zu einer Verstärkung der sozi-

alen Auslese von Studierenden führen. Ein gebührenpflichtiges Studium zerstöre die Hochschule als Raum von umfassender Bildung, Diskussion und Reflektion.

Rektor Winiger und dem Senat soll auf diese Weise signalisiert werden, dass sie entgegen der Bedürfnisse der Studierenden handeln und so der Universität schaden. Die Fachschaft hofft, dass sie so dem Rektor – der selber Ge-

ograph ist – zeigt, wie weit er sich von der Studentenschaft entfernt hat.

„Unser Protest gegen die Campus-Maut wird weiter gehen“ kündigt Studentin Lena Fey an: „Ziel ist es, die Studierenden der Uni Bonn bei einer Urabstimmung selber über die Gebühren entscheiden zu lassen. Die Studenten in Paris haben uns gezeigt, wie viel wir erreichen können“.

Stellungnahme der Bonner Geographiestudierenden zur geplanten Einführung von Studiengebühren

Beschlossen auf der Vollversammlung der Geographiestudierenden am Dienstag, den 25. April 2006

Die Studierenden der Geographie lehnen die Einführung von Studiengebühren grundsätzlich ab. Als Begründung führen wir folgende Punkte auf:

1. Der Staat darf sich nicht aus der Hochschulfinanzierung zurückziehen

Eine bedeutende Besserung des staatlichen Haushalts ist nicht in Sicht. Das Land NRW wird nach unserer Einschätzung also weiter nach Einsparmöglichkeiten suchen. Da erscheint es nur logisch im Hochschulbereich weiter zu kürzen, und zwar in dem Maße, in dem die Hoch-

schulen zusätzliche Gelder aus Studiengebühren einnehmen. So wird nur der Status quo aufrechterhalten. Allerdings werden Kosten vom Land auf die Studenten umgewälzt, die jedoch dafür

(Fortsetzung auf Seite 2)

keine grundsätzlichen Verbesserungen ihrer Studienbedingungen erhalten.

Erfahrungen aus dem Ausland bestätigen diese These. Eine Studie der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages kommt zu dem Schluss: „Eine Verbreiterung der Finanzlage der Hochschulen durch Studiengebühren konnte in den untersuchten Staaten nicht festgestellt werden, da sich die öffentliche Hand in diesen Staaten (u.a. USA, Australien, Niederlande) jeweils in gleichem Maße aus ihrer finanziellen Beteiligung zurückzog.“* Das heißt: Wir zahlen, und bekommen dafür nichts.

2. Studiengebühren sind nicht sozialverträglich

Immer wieder wird argumentiert, Studiengebühren könnten sozialverträglich gestaltet werden. Wir dagegen halten die Gebühren für unsozial. Es muss unserer Meinung nach angestrebt werden, das gesamte deutsche Bildungssystem von sozialen Selektionsmechanismen zu befreien, und dazu gehört auch ein kostenfreies Studium. Allein dies kann mit Recht als sozialverträglich bezeichnet werden.

Hinzu kommt, dass die angebliche Sozialverträglichkeit auch empirisch nicht belegt werden kann. Dazu die unter Punkt 1. bereits angeführte Studie: „In keinem der untersuchten Staaten konnte schlüssig die Sozialverträglichkeit von Studiengebühren dargelegt werden.“*

Zu den geplanten Kreditsystemen ist zu sagen: Studierende, die Kredite aufnehmen müssen, werden benachteiligt, da Zinsen die Kosten für ein Studium erhöhen. Außerdem wirken die Schulden, die durch die Aufnahme von Krediten entstehen, abschreckend und schränken die freie Wahl des Studienfaches ein.

3. Studiengebühren werden keine positiven Effekte nach sich ziehen

Es werden häufig „positive Effekte“ angeführt, die mit der Einführung der Studiengebühren wirksam werden würden.

Zum einen wird gesagt, die Studiengebühren würden die Studierenden zum schnelleren Studieren anhalten (wegen finanziellem Druck). Dies kann jedoch empirisch nicht nachgewiesen werden: „Auch das immer wieder vorgebrachte Argument, wonach Studiengebühren zu einem zügigeren Studienverlauf führen, konnte – mit Ausnahme eines gewissen Abschreckungseffekt auf Langzeitstudierende – nicht belegt werden.“*

Zum anderen wird auf den angeblich steigenden Einfluss der Studierenden hingewiesen (die „finanzielle Nachfragemacht“). Auch diese Behauptung ist fragwürdig und nicht empirisch nachweisbar: „Die These, wonach Studenten durch die Einführung von Studiengebühren mehr Einfluss auf ihre eigene Situation nehmen und aktiver für ihre Belange eintreten

werden, entspricht eher theoretischem Wunschdenken als der Realität.“*

4. Kein Studium nach Marktprinzipien

Wir sehen die rein ökonomische Denkweise, unter der die ganze Thematik oft betrachtet wird, mit Skepsis. Die Studenten sind keine „Kunden“, sondern Mitglieder der Universität. Das Studium ist auch nicht auf eine Ware oder eine Dienstleistung, die die Hochschulen anbieten, reduzierbar. Auch lässt sich nicht so einfach eine Kosten/Nutzen-Rechnung aufstellen: „Ich als Kunde der Universität kaufe mir einen Abschluss und werde nach meinem Kauf daraus diesen und jenen Nutzen ziehen.“ Die Hochschule hat nicht nur die Funktion der Ausbildung, sondern liefert der Gesellschaft auch kulturelle Impulse, Wissen und Raum für Diskussion und Reflektion.

5. Studiengebühren stellen kein überzeugendes Gesamtkonzept dar

Studiengebühren in der angedachten Höhe von maximal 500 EUR stellen kein umfassendes Konzept dar, die Hochschulen aus ihrer schwierigen finanziellen Lage zu befreien. Befürworter der Gebühren führen immer wieder gerne an, dass die Gebühren im Verhältnis zum Haushalt der Hochschule nur eine bescheidene Summe darstellten und von den Studenten deshalb ohne Probleme aufgebracht werden könnten. Sie bestätigen damit selbst, dass die Studiengebühren kein geeignetes Mittel darstellen, um die schwierige finanzielle Situation der Hochschulen nachhaltig zu verbessern.

Wir fordern vielmehr die Hochschulleitung auf, nicht bei den Studierenden Geld einzuholen, sondern das Land an seine Verpflichtung zu erinnern, endlich die Hochschulen mit den erforderlichen finanziellen Mitteln auszustatten.

* Wissenschaftliche Dienste des deutschen Bundestages (2004): Studiengebühren – Analyse der sozialen Auswirkungen am Beispiel der Gebührenmodelle ausgewählter Staaten.

Das „Gesetz zur Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen“, das die Einführung von Studiengebühren in NRW gestattet, ist einzusehen unter : www.innovation.nrw.de.

Florian Krummheuer

Europäischer Solidaritätstag

For freedom and human rights

Studierende in Belarus sind in den vergangenen Wochen mehr denn je von den Repressionen der Regierung betroffen. Während der Wahlen wurden unzählige Menschen inhaftiert, darunter hunderte von Studierenden. Viele sind von den staatlichen Hochschulen exmatrikuliert worden, weitere werden sicher folgen. Der Jahrestag des

Unglücks von Tschernobyl ist seit Jahren ein Symbol für die Folgen der Tragödie, die durch die Regierung zum großen Teil unbeachtet geblieben sind. In diesem Jahr steht die jährliche Demonstration in Minsk unter dem Motto "Für die Freiheit", dem Hauptmotto der NGO Kampagnen während der Präsidentschaftswahlen. Die belarussischen Studierenden werden zusammen mit anderen Menschen demonstrieren. Der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) drückt am heutigen Mittwoch (26. April) seine Unterstützung für die Studierenden in Belarus aus. Auf dem Bonner Münsterplatz wird an die Repressionen der letzten Wochen, Monate und Jahre erinnert und die Bevölkerung über die Situation der Studierenden im Land informiert.

In vielen europäischen Ländern werden Studierendenvertretungen auf die Lage in Belarus aufmerksam machen und ihre Unterstützung zum Ausdruck bringen. In Brüssel, Amsterdam, Budapest und Reykjavik stehen sie vor Botschaften und in Städten und protestieren gegen Inhaftierungen, Zwangsexmatrikulationen und Repressionen.

Beratung für Frauen Regina Weber

Du fühlst dich vom Studium vollkommen überfordert? Hast das Gefühl, mit deinen Problemen alleine dazustehen? Du würdest gerne andere Studentinnen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden wie du, kennenlernen? Oder du bist vielleicht schwanger, und weißt nicht, wie nun alles unter einen Hut zu bringen ist? Fühlst du dich am Arbeitsplatz oder privat sexuell belästigt und traust dich nicht, mit jemandem darüber zu reden? Oder brauchst du einfach mal das offene Ohr einer Frau? Dann komm gerne vorbei ins Frauenreferat zu unseren Beratungszeiten, entweder bei Almut, Montags, 13.30–15 Uhr, oder bei Carolin, Mittwochs, 11–13 Uhr, im Zimmer 12 des AstA Bonn, Nassestr.11. Wir versuchen dir zu helfen, oder geben dir auch gerne Adressen der entsprechenden Anlaufstellen.

AStA Frauenreferat (Zi. 12, Tel. 73 70 31)

Zeiten:	Mo	13–15 Uhr,
	Di & Do	13–14 Uhr,
	Mi & Fr	12–14 Uhr

Förderung von Frauenprojekten

Auch in diesem Jahr vergibt das Autonome Frauenreferat wieder Gelder aus dem Frauen-Initiativtopf an Projekte, welche sich mit der Situation von Frauen und Lesben in Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik oder Geschichte auseinandersetzen. Dabei werden studentische Gruppen vorrangig berücksichtigt. Formlose Anträge mit Beschreibung des Projekts und den voraussichtlichen Kosten können bis zum 15. Mai 2006 an das Frauenreferat gerichtet werden.

Bildungsmarkt oder Bildungspolitik?



Der Bologna Prozess – Studienreform auf dem Prüfstein



Bildung muss Priorität haben – so steht es in allen Parteiprogrammen quer durch die Lager. Aber was geschieht?

Mit der Veranstaltungsreihe „Bildungsmarkt oder Bildungspolitik – Der Bologna Prozess auf dem Prüfstein“ stellen das Referat für Hochschulpolitik, der Bund demokratischer WissenschaftlerInnen, die GEW Bonn – Fachgruppe Hochschule & Forschung und die Ver.di Jugend NRW Süd in diesem Semester die Frage danach, wohin die derzeitigen Diskussionen und Reformen im Rahmen des Bologna-Prozesses führen. Geht es tatsächlich um die Verbesserung der Qualität des Studiums oder um Kostenreduktion und mehr Marktförmigkeit in der Hochschulbildung?



Historie und Widersprüche des Bologna-Prozesses und der Studienreform in Deutschland



02.05.2006, 20 Uhr s.t., Carl-Duisberg-Zimmer (Nasse-Mensa, 1. OG)

mit Torsten Bultmann, Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen & Wissenschaftler

Was ist eigentlich Inhalt und Gegenstand des Bologna-Prozesses? Auf die Frage gibt es mindestens so viele Antworten wie hochschulpolitische Interessengruppen.

Im Kern geht es um die Reform des Studiums. Dafür gibt es allerdings keine einfachen »technischen« Lösungen, sondern diese Aufgabenstellung führt mitten in die gesellschaftlichen Interessenwidersprüche hinein.

Die allerersten westdeutschen Hochschulgesetze Anfang der 70er Jahre bezeichneten etwa die Studienreform als »Daueraufgabe« der Hochschulen, die – so war mitgedacht – vorrangig eine Angelegenheit von Mitbestimmung und Selbstverwaltung sei. In der Folgezeit ist dieses Projekt jedoch eingeschlafen und bis heute »liegen geblieben«, weil dafür nie die adäquaten politischen Formen gefunden worden. Im Grunde greift der Bologna-Prozess diese Problematik wieder auf. Eine sinnvolle Positionierung dazu setzt ein Verständnis der die Studienreform prägenden Widersprüche und Konflikte voraus. In diesem Sinne soll in der Einführungsveranstaltung dieses Thema historisch aufgearbeitet werden.

Über die Qualität des Studiums

23.05.2006, 20 Uhr s.t., Carl-Duisberg-Zimmer (Nasse-Mensa, 1. OG)

Ulf Banscherus, Zentraler Akkreditierungsrat

Was ist eigentlich ein qualitativ gutes Studium? Diese Frage wird in der Umgestaltung zu Bachelor und Master Studiengängen zunehmend anders beantwortet. Es ließe sich ebenso fragen: Bedarf die Frage überhaupt noch einer konkreten Antwort angesichts der zunehmend marktförmigen Strukturen im Hochschulsektor, die bedeuten, dass Angebot und Nachfrage mehr und mehr zur Bewertungsgrundlage werden? Die Veranstaltung zeigt alternative Ansätze zur Bewertung der Qualität des Studiums und zur Organisation der Studienreform auf.

Einführung zum Thema Westafrika

Am Beispiel von Côte d'Ivoire (der Elfenbeinküste) mit live Trommelmusik

Das AStA-Ausländerreferat veranstaltet einen Vortrag zum Thema Westafrika. Hier haben nicht-afrikanische Studierende die Gelegenheit, etwas über diese wichtige Region des bunten Kontinents zu erfahren. Nach einer Einführung in die vielfältige Geschichte, in die soziale und die politische Situation, wird Frau Gertrud Nehls



von Amnesty International sowohl über die Probleme als auch über ihre hoffnungsvolle Zukunft berichten. Immerhin stammen zur Zeit drei der afrikanischen WM-Teilnehmer aus Westafrika: Togo, Ghana und eben aus dem Land mit dem schönen Namen: Elfenbeinküste. Am 3. Mai 2006 um 20 Uhr in Hörsaal III des Uni-Hauptgebäudes.

Ausserdem wird die Djembé Föla Gruppe mit den besten westafrikanischen Trommlern ganz Deutschlands auftreten.

Landry Niagne (AusländerInnenreferat)

Krisenregion gestern und heute

Der Afghanistankonflikt

In den letzten 200 Jahren ist Afghanistan immer wieder in die Arena der Weltpolitik gezogen worden: Großbritannien versuchte es dreimal zu erobern. Die UdSSR zog seine Truppen 1988/1989 zurück. Was ist an diesem Land so bedeutend, dass sich seit dem 11. September die dritte Großmacht aufgemacht hat, Afghanistan zu besetzen?

Über seine kriegsgeplagte Heimat weiß Dr. Matin Baraki mit emotionalem Engagement und beeindruckendem Wissen zu berichten. Dabei geht er auf die Ursprünge der Taliban, des Bürgerkrieges und der US-Intervention ein und lässt auch die lange Kontinuität deutscher Interessen nicht aus.

Matin Baraki wurde in Afghanistan geboren und ist zur Zeit Lehrbeauftragter für Internationale Politik an den Universitäten Marburg, Gießen und Kassel. Er hat in Afghanistan studiert und als Lehrer gearbeitet, 1995 promovierte er an der Universität Marburg. Seine Studien konzentrieren sich auf Geopolitik in Zentralasien, die deutsch-afghanischen Beziehungen und den Islamismus. Seit dem Sturz der Taliban hat Matin Baraki Afghanistan mehrfach besucht und beim Wiederaufbau des Landes mitgeholfen.

Dr. Baraki publizierte über den Nahen und Mittleren Osten sowie Süd- und Zentralasien in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen der Bundesrepublik und der Schweiz. Sein neuestes Buch ist Kampffeld Naher und Mittlerer Osten.

Der Vortrag mit anschließender Diskussion wird veranstaltet von der Linken Hochschulgruppe. Am 23. Mai 2006 um 20 Uhr in Hörsaal XVIII des Uni-Hauptgebäudes. Weitere Informationen unter www.dielinke-hsg-bonn.de.

DIE LINKE.HSG Hauke Feikert



Schwulenreferat

Beratung:

Montag 11 - 12 Uhr oder nach Absprache per Email
beratung@schwulenreferat-bonn.de

Kaffeestunde:

Montag bis Freitag 13 - 14 Uhr

Im AStA, im ersten Stock der NasseMensa,
Nassestraße 11, Im Zimmer 11



Kinder-Studis können dem Gras beim Wachsen zusehen

Ab dem 8. Mai gibt's bei der Bonner Kinderuni sechs neue Vorlesungen mit spannenden Themen

„Du siehst ja das Gras wachsen!“ – Dass dieser Spruch manchmal mehr ist als nur ein Spruch, können Besucher der Kinderuniversität Bonn bei der Auftaktvorlesung am 8. Mai erfahren: Dort bekommen sie nämlich demonstriert, wie man mit Hilfe eines „Grasmessers“ das Wachstum eines Halmes verfolgen kann. Das ist aber nur eines der spannenden Themen, die sich die Bonner Dozenten für die acht- bis zwölfjährigen Teilnehmer der nunmehr siebten Kinderuni-Runde ausgedacht haben. Auch wer etwas über Mammute im Rheinland, mittelalterliche Monster oder die Ähnlichkeit von Zwillingen erfahren möchte, ist jeweils Montags ab 17 Uhr c.t. im Wolfgang-Paul-Hörsaal richtig.

Für die jungen Studenten ist der Eintritt wieder gratis. Wie immer können so viele Kinder an der Vorlesung teilnehmen, wie Sitzplätze vorhanden sind. Erwachsene dürfen nur zuhören, wenn alle Kinder einen Platz gefunden haben. Achtung: Am 5. Juni wird es keine Vorlesung geben, da Pfingstmontag ist!

Am Ende des „Uni-Jahres“ im Februar 2007 wartet auf besonders eifrige Teilnehmer eine Belohnung: Jedes Kind, das im Sommersemester 2006 und im Wintersemester 2006/2007 insgesamt mindestens zehn der zwölf Vorlesungen besucht hat, bekommt dann sein persönliches „Kinderuni-Diplom“.

Abteilung für Presse & Information der Uni Bonn

Das Programm im Einzelnen

Montag, 08. Mai 2006

Dr. Jürgen Schellberg, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz: Gras wachsen sehen

Montag, 15. Mai 2006

Professor Dr. Rudolf Simek, Germanistisches Seminar/Skandinavistische Abteilung: Monster im Mittelalter

Montag, 22. Mai 2006

Prof. Dr. Barbara Reichert, Geologisches Institut: Wasser auf und in der Erde

Montag, 29. Mai 2006

Prof. Dr. Markus Nöthen, Institut für Humangenetik und Life & Brain Center: Warum sind sich Zwillinge ähnlich?

Montag, 12. Juni 2006

Prof. Dr. Wighart von Königswald, Institut für Paläontologie: Mammute im Rheinland
Montag, 19. Juni 2006

Montag, 19. Juni 2006

PD Dr. Yango Pohl, Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund und Kieferheilkunde: Mein Zahn ist ausgeschlagen – kann er wieder festwachsen? Was man nach einem Zahnunfall tun muss.

Perspektiven auf die Philosophie

Eine interdisziplinäre Ringvorlesung im SoSe 2006

Die Fachschaft Philosophie lädt in diesem Semester Dozenten verschiedener Fachbereiche ein, über Themen am Schnittpunkt zwischen Philosophie und anderen Disziplinen zu sprechen.

Die Vorlesungsreihe richtet sich sowohl an Studienanfänger, als auch an Studenten höherer Semester – und zwar aller Fächer. Im Hintergrund steht der Gedanke, dass eine Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Methoden und Theorien dem eigenen Studium sehr zuträglich sein kann. Die Vorträge finden jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr in Hörsaal III statt.

Der Informatiker Dr. Niels Goerke gibt am 16. Mai eine Einführung in das Themengebiet „Artificial Life“. Am 23. Mai geht es um die „Philosophie der Medizin“, deren Aufgaben,

Themen und Ansätze uns Dr. Walter Bruchhausen von der Medizinischen Fakultät vorstellt. Die „Ästhetik“ bildet am 30. Mai den Gegenstand der von Dr. des. Doris Lehmann (Kunstgeschichte) gehaltenen Vorlesung.

Der Vortrag von Prof. Dr. Ernst Oppenorth über Johann Gustav Droysen, den Begründer der Geschichtstheorie, konnte am 25. April leider nicht stattfinden und wird am 13. Juni nachgeholt.

Weitere Themen des Semesters sind außerdem „Poststrukturalismus“, „Kant als Rechtsphilosoph“ und die „Normative Kraft nicht-ideeller Staatstheorien“. Die aktuelle Liste mit Themen und Terminen ist auf unserer Homepage unter www.fsphilos.uni-bonn.de abrufbar.

Martin Brecher (Fachschaft Philosophie)

Frauen im Literaturbetrieb

Veranstaltungsreihe stellt Berufsbilder für Geistes- und Kulturwissenschaftlerinnen vor

„Frauen im Literaturbetrieb“ lautet der Titel einer Veranstaltung, die am Dienstag, dem 9. Mai, um 18 Uhr c.t. im Festsaal der Universität Bonn stattfindet. Sie bildet den Auftakt zu einer geplanten Reihe, in der Berufsbilder für Geistes- und Kulturwissenschaftlerinnen vorgestellt werden.

Es wird über ihre Berufsbiographien und Tätigkeiten beim Rundfunk, im Verlag oder als freie Autorinnen diskutiert. Die Moderation übernimmt Professor Dr. Sabine Sielke, Leiterin des Nordamerikaprogramms und des Forums Frauen- und Geschlechterforschung. Teilnehmen werden die Schriftstellerin Tanja Dücker, Gudrun Fähndrich (Verlagssprecherin bei Kiepenheuer & Witsch), Sibylle Schmidt (freie Übersetzerin, Berlin), die Literaturredakteurin Dorothea Westphal vom Deutschlandradio Berlin und die Volontärin Susanne Breuer.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Studium Universale und dem Zentrum für Kulturwissenschaft statt.

Abteilung für Presse & Information der Uni Bonn



Initiative
pro Umwelt
- ganzjährige Vortragsreihe -

Erstes Halbjahr 2006

- 3. Mai: „Zukunftschance Erneuerbare Sonnenenergie“
- 7. Juni: „Greenpeace verkauft Kaffee? – (un)fairer Welthandel“

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Veranstaltungsort: Sandkaule 2, 53111 Bonn
Kontakt: 69 22 20 Oder 65 51 93

Workshops

Bewerbungsstrategien

Die TeilnehmerInnen lernen, die eigene Bewerbungsstrategie zu optimieren und praxisbezogene Methoden zur Vorbereitung und zur erfolgreichen Ansprache potentieller Arbeitgeber in den eigenen Bewerbungsvorhaben individuell zu nutzen. Sie erhalten dabei professionelle Unterstützung bei Bewerbungsgängen oder Entscheidungsdilemmata. Ihre Bewerbungsunterlagen werden zudem individuell geprüft oder entwickelt und es werden Hinweise zur Optimierung der Unterlagen nach objektiven Kriterien aktueller Standards gegeben. Die wichtigsten Inhalte: der Bewerbungsprozess, Stärken- und Schwächenanalyse, Entwicklung einer individuellen Bewerbungsstrategie, Professionalisierung der Bewerbungsunterlagen, Verbesserung des Kommunikationsverhaltens in der Bewerbung, Optimierung der Selbstorganisation, Selbsteinschätzung und Selbstmotivation.

Datum: 6. Mai, 9.30–15 Uhr

Leitung: Juliana Wasserheß (Debeka)

Ort: Carl's Bistro, Nassestr. 15

Kosten: 15 Euro

Praktischer Journalismus

In diesem Workshop werden die behandelten Themen mit vielen Übungen praktisch umgesetzt und geübt werden.

Themen werden unter anderem folgende sein:

- Darstellungsformen im Journalismus: Meldung, Bericht, Feature, Porträt, Reportage, Interview, Kommentar
- Vermittlung/Zielgruppenansprache (Für wen schreibe ich?)
- guter Stil
- journalistische Recherche
- Wege in den Journalismus/Quereinstieg in den Beruf
- Berufsbilder im Journalismus

Datum: 6.–7. Mai, jeweils 10–18 Uhr

Leitung: Katrin Pinetzki

Ort: Alter Speisesaal, Bistro Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

Kosten: 35 Euro

Rhetorik Basis

Die TeilnehmerInnen lernen auf diesem Seminar die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennen, um diese dann in Präsentationen und Vorträgen anzuwenden und zu trainieren.

Datum: 19.–20. Mai, Fr 15–20 Uhr & Sa 9–18 Uhr

Leitung: Stefan Keller, Natascha Blotzki

Ort: IfK (Institut für Kommunikationswissenschaften)

Kosten: 25 Euro

So schreibe ich eine Examensarbeit

Wie schreibe ich eine Seminararbeit? Wie schreibe ich eine Diplom- oder Magisterarbeit? Wir finden gemeinsam Antworten auf folgende Fragen: Was macht eigentlich einen Text wissenschaftlich? Wie schreibe ich einen wissenschaftlichen Text und was sind die Voraussetzungen, die notwendig sind, um das Schreiben problemlos und leicht zu gestalten? Wie muss ich planen, wie vorgehen? Was muss ich bedenken? Sie können eine Wunscharbeit mitbringen oder sich eine Übungsarbeit geben lassen. Ein telefonisches Vorgespräch ist deshalb notwendig. Also: Nach der Bestätigung der Anmeldung durch den AStA bitte bei der Seminarleiterin Dr. Erika Haas anrufen. Zielgruppe: StudienanfängerInnen und ExamenskandidatInnen.

Datum: 26.–27. Mai, Fr 10–17 Uhr & Sa 9–15 Uhr

Leitung: Dr. Erika Haas (Tel.: 0171 83 20 748)

Ort: Carl's Bistro, Nassestr. 15

Kosten: 35 Euro

Anmeldung & Informationen

Das Anmeldeformular und weitere Informationen zu vielen weiteren Workshops gibt's im Internet unter www.casebo.de oder www.asta-bonn.de/workshops.html. Außerdem helfen das Öffentlichkeitsreferat und das Kulturreferat bei Fragen gerne weiter. Wir sind entweder persönlich im AStA anzutreffen (Zimmer 8 im AStA, Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr) oder per E-Mail an info@casebo.de oder kult@asta.uni-bonn.de erreichbar.

Bezahlung

Der Teilnahmebeitrag kann unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer sowie Titel und Datum des Seminars auf das AStA-Konto überwiesen werden: AStA Uni Bonn, Konto-Nr. 10918, BLZ 380 500 00, Sparkasse Köln-Bonn.

Persönlich kann Mo–Fr 9–13 Uhr an der Kasse des Studentenwerks bezahlt werden (bitte Studi-Ausweis mitbringen).

Leserbrief

Leserbrief zum Artikel „Juso-Hochschulgruppe bereitet Urabstimmung vor“, Basta – Berichte aus dem Allgemeinen Studierendenausschuß, Nr. 530, vom 25. April 2006

Unzulässige Urabstimmung

Die Durchführung der von der JUSO-HSG geplanten Urabstimmung über die Einführung allgemeiner Studienbeiträge ab dem ersten Semester ist aus mehreren Gründen unzulässig: Erstens zeigen sämtliche Ankündigungen des AStA Uni Bonn, dass die Meinungsbildung innerhalb dieses vollziehenden Organs der studentischen Selbstverwaltung schon längst abgeschlossen ist; das gilt zuvorderst auch für die Meinungsbildung innerhalb des Bonner Studierendenparlaments.

Bei der Wahl des 28. Bonner Studierendenparlaments war diese Streitfrage daneben schon Gegenstand der Wahlprogramme aller Hochschulgruppen, nachzulesen unter <http://www.sp-wahlauschule:///C:/Dokumente%20und%20Einstellungen/Jupp/Eigene%20Dateien/RCDS/Opposition/ss.de/?link=wahlzeitung>. Überdies dürfte die Urabstimmung wegen einzuhaltender Fristen ohnehin erst einige Wochen oder sogar Monate nach (!) der Senatsentscheidung stattfinden. Drittens unterfällt die Verabschiedung der entsprechenden Beitragsatzung dem Kompetenzbereich des Senats der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Also wird die Entscheidung von einem Organ der akademischen und nicht von einem solchen der studentischen Selbstverwaltung getroffen; insbesondere aus diesem Grund ist diese Urabstimmung unzulässig. Sie ist auch angesichts der desolaten Haushaltssituation der Bonner Studierendenschaft überflüssig. Die Kosten einer solchen Meinungsumfrage stehen völlig außer Verhältnis zu ihrem Ertrag, einem nicht repräsentativen Abbild der Meinungen einiger weniger Studenten.

Ach ja, übrigens ist die Anzahl der neu eingeschriebenen Studenten an den nordrhein-westfälischen Hochschulen seit der Ankündigung der Einführung solcher Studienbeiträge nicht gesunken, sondern gestiegen!

Josef Schützeichel (Vorsitzender RCDS Bonn)

Umzug des Studentensekretariat

Ab dem 13. Februar 2006 eröffnet das Studentensekretariat in der Poppelsdorfer Allee 49, die Postanschrift lautet weiterhin Universität Bonn, 53012 Bonn, die Öffnungszeiten bleiben wie bisher.



In Kooperation mit dem Hochschulteam der
 **Bundesagentur für Arbeit**
 Agentur für Arbeit Bonn

Die Beratungsstelle mit
 ASTA Uni Bonn
Studierendenunterstützung
 Nassestraße 11, 1. Etage, Zimmer 15
 53113 Bonn stu@asta-bonn.de
 Tel 0228/ 73-70 43 Fax 0228/ 26 22 10

Wege in den Beruf

Jeweils von 20 bis 21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude

09. Mai 2006 – Mit der Stimme zum Erfolg

Tatjana Hefke, staatl. geprüfte Logopädin

16. Mai 2006 – Training-on-the-job – am Beispiel der versiko AG

Stefan Oldenburg, versiko AG

23. Mai 2006 – Berufsrelevante Schlüsselqualifikationen für Hochschulabsolventen/innen

Dipl.-Päd. Harald Otto, Fachbereichsleiter Beruf und Qualifizierung, VHS Bonn

13. Juni 2006 – Auf welchem Niveau sind meine Kenntnisse? Die Zertifizierung von Sprachkenntnissen

Ulrike Aufermann, M.A., Fachbereichsleiterin Fremdsprachen, VHS Bonn

20. Juni 2006 – Stellenangebote und Stipendien für Forscher in Europa

Dr. Barbara Sheldon, Deutsches Mobilitätszentrum bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Bonn

27. Mai 2006 – Akademiker/innen wieder mehr gefragt

Dr. Bernhard Hohn, Zentralstelle für Arbeitsvermittlung Bonn

04. Juli 2006 – Weiterbildung: Master of Business Administration

Prof. Dr. Marc Ant, Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg

11. Juli 2006 – Jobs, Zeitarbeit, Praktika

Gesine Gloger-Lino, Geschäftsführerin, tip Zeitarbeit und Personalvermittlung GmbH

Weitere Infos erhältst Du in der Studierendenunterstützung des AstA (Zimmer 15), regelmäßig in der Basta, beim Hochschulteam des Arbeitsamtes, Beraterin Theresia Jansen, 0228/9241231, maria-theresia.jansen3@arbeitsagentur.de oder unter der Veranstaltungsdatenbank <http://vdb.arbeitsagentur.de>.

Für euch im AstA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Boris Schinke

AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kristina Elsner, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Terence Okafor, Landry Niagne

B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer (73-58 74): Silke Roselieb, Oliver Ruloff

Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32): Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian, Nina Schillings

Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Jutta Bonsmann, Carolin Kraft, Almut Kesting, Susan Amirie, Yvonne Puk, Magdalena Krakowiak, Anna Schumacher

Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33): Katja Kluth, Florian Conrad, Stefan Kühnen, Jonas Bens, Timo Duile

Internationales, Zi. 6 (73-96 42): Martin Winkels, Natali Masurow

Politische Bildung, Zi. 10 .. (73-70 42): Nils Johann, Magnus Engenhorst, Adam Gulik, Thomas Kulik

Kultur, Zi. 8 (73-70 39): Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib

Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Iva Figenwald, Oliver Klee, Tobias Metz, Nina Olek, Julia Schmelter, Nadja Staleva, Alina Schröder

Ökologie, Zi. 6 (73-70 34): Désirée Bolduan, Angela Marquardt, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Fred Seelig

Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hetrich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel

Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung

Sport, Zi. 9 (73-70 45): Elise Groß, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung, Zi. 15 (73-70 43): Cathi Nieling, Sonja Chinwuba

Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37): Thomas Möws, Thamil Venthana Ananthavinayagan, Bartosz Bzowski

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Termine

Dienstag, 2. Mai

Psychologie und Philosophie am Beispiel Platon

Referent ist Dr. Udo Käser vom Psychologischen Institut. Um 14 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: Fachschaft Philosophie.

Disputatio der KHG: Streit für die Freiheit

Über die geistigen und moralischen Ressourcen unserer freiheitlichen Gesellschaft. Es disputieren Prof. Dr. Udo Di Fabio (Universität Bonn, Öffentliches Recht und Richter am Bundesverfassungsgericht) und Patrick Bahners (Feuilleton FAZ, Historiker). Moderation Dr. Isabelle Mandrella (Universität Bonn). Um 20 Uhr im Newmanhaus, Adenauerallee 63. VA: KHG Bonn.

Eigentlichkeit als Marktvorteil

Oder: Was ist Deutsch-Pop? Philipp Lenhard, Redakteur der Prodomo – Zeitschrift in eigener Sache, erläutert, welche Rolle die Subkulturindustrie bei der Kreation einer frischen und unverbrauchten deutschen Identität spielt. Vortrag und Diskussion um 19.30 Uhr im Werner-Klett-Raum, Carl's Bistro (neben Nassemensa), Nassestr. 15. VA: Referat für politische Bildung.

20 Jahre Tschernobyl

Filmvorführung mit anschließender Diskussion. Anlässlich des 20. Jahrestages des Tschernobyl-GAU präsentiert der Grüne Kreisverband Bonn und das Filmtheater Woki den Film „Die Wolke“. Ab 20 Uhr im Filmtheater Woki. Als Referenten erwarten wir Reinhard Loske (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Rainer Kandler (IPPNW, Ärtze für die Verhütung des Atomkrieges). Der Eintrittspreis für die Filmvorführung beträgt 3,99 Euro.

Mittwoch, 3. Mai

Lesen lernen: Die Bibel

In den eigenen Lebensthemen der Weisheit der Bibel begegnen, sich selbst in den fremden Gestalten der Bibel erfahren: Wie sich die Bibel als Buch der Lebensweisheit und Lebensorientierung lesen lässt, möchten wir an vier Abenden des Semesters einüben. Anmeldung bis 28. April unter wilfried.roettgen@khgbonn.de. VA: KHG Bonn.

Dienstag, 9. Mai

Mit der Stimme zum Erfolg

Kommunikation und Information spielen eine immer größere Rolle. Von StudentInnen und Hoch-

schulabsolventInnen wird erwartet, dass sie die Fähigkeit zur Kommunikation im Laufe des Studiums erworben haben. Die Realität sieht oft jedoch anders aus. Die TeilnehmerInnen erhalten Tipps, wie man mit einfachen Atem-, Stimm- und Sprechübungen beim freien Vortrag, lauten Lesen, in der freien Rede, in der Arbeitsgruppe klarer und selbstbewusster auftreten kann. Die Tipps sind auch nützlich, um im Bewerbungsgespräch „stimmig“ zu überzeugen. Leiterin der Veranstaltung ist Tatjana Hefke, staatl. geprüfte Logopädin. Von 20–21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: AStA Uni Bonn und das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn.

Namen-Jesu-Kirche entdecken

Thematische Kirchenführung in der Kirche der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn. Beginn im Anschluss an die Eucharistiefeier (18.30 Uhr) gegen 19.15 Uhr, Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse 8. VA: KHG Bonn.

Mittwoch, 10. Mai

Soziales Engagement von Studierenden für studierende Eltern

Sie haben Interesse, Zeit und Lust, studierende Mütter und Väter während Prüfungs- und Examenzeiten zu entlasten und zu unterstützen. Hier wird Ihr Engagement gebraucht und gebündelt. Um 20 Uhr, Schaumburg-Lippe-Haus, Schaumburg-Lippe-Str. 6, 1. Etage. VA: KHG Bonn.

Donnerstag, 11. Mai

Brauchen wir ein neues Wohlstandsmodell?

Der Vortrag zeigt auf, in welche Richtung eine Erweiterung des bisherigen Modells der Wohlstandsbeurteilung gehen könnte, und zwar durch Berücksichtigung vielfältiger sozialer Indikatoren. Referent ist Karsten Pöhl. Ab 20 Uhr Münsterstr. 21. VA: Rosa-Luxemburg-Club Bonn.

Geschlechtergerechtigkeit als Herausforderung

Die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern ist eine grundlegende Forderung unserer Gesellschaft. Wie sieht das Leben zwischen Frauen und Männern im Alltag aus und wo sind die stärksten Herausforderungen. Praktische Arbeit zum Thema und Dis-

kussion mit Gisela Göllner-Kesting, einer Referentin in der Frauenarbeit. Um 20 in Clio's akademischer Buchhandlung. VA: Frauenreferat.

Regionale Produkte – ihre Qualität und Auswirkungen auf die Region

Referent ist Bernhard Burdick von der Verbraucherzentrale NRW. In seinem Vortrag wird der Diplom-Agraringenieur auf verschiedene Fragestellungen eingehen. Er wird auf die Bedeutung der Regionalvermarktung und deren Auswirkung auf die Region hinweisen. Zudem gibt er zahlreiche Hinweise, wie Lebensmittel aus der Region einfach zu erkennen und finden sind. Letztlich wird er zwischen Bio- und regionalen Lebensmitteln vergleichen und ein Resümé daraus ziehen. Um 20 Uhr in Hörsaal III des Uni-Hauptgebäudes. VA: Ökoreferat.

Freitag, 12. Mai

Frühlingsball

Ein vergnüglicher Tanzabend im Brückenforum in Bonn-Beuel mit der Feedback Dancing Band, Unterhaltungsprogramm und Snackbuffet. KVV ab dem 24. April in den FSen VWL und Geo. Kartenpreis: 15 Euro. Einlass ab 19.30 Uhr. Begrüßung und Veranstaltungsprogramm ab 21 Uhr. VA: Fachschaft Volkswirtschaft und Geographie.

Dienstag, 16. Mai

Training-on-the-job – am Beispiel der versiko AG

Die versiko AG als nachhaltige Vermögensberatung im ökologienahen Bereich arbeitet für vermögende Privatkunden. Dabei werden individuelle Konzepte zum Vermögensaufbau erstellt. Die Bandbreite umfasst unter anderem Altersvorsorge, Aktieninvestmentfonds und steuerorientierte Beteiligungen. Die versiko AG bietet Junior Partnern ein einjähriges Training-on-the-job-Programm, das im Rahmen der Veranstaltung beispielhaft vorgestellt wird. Leiter der Veranstaltung ist Stefan Oldenburg, versiko AG. Von 20–21.30 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: AStA Uni Bonn und das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Mi & Do 12–14 Uhr & Di 13.30–15 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo–Mi 13–15 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 13.30–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Mo 16–18 & Di 14–16 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 13–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 16–18 Uhr

*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:

Nina Olek (V.i.S.d.P.) und Nadja Staleva

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 3. Mai 2006, 20 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.600

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn